

Stadt Haßfurt

-Kurzbeschreibung einer Stadt am Main-

Haßfurt: Mittelzentrum der Region Main-Rhön
Kreisstadt und größte Gemeinde des Landkreises Haßberge
ca. 14.471 Einwohner (Stand: 31.12.2020)
5.277 ha
224 m ü NN,
Hausanschrift: Hauptstraße 5, 97437 Haßfurt
Postanschrift: Postfach 1551, 97432 Haßfurt
Telefon-Nr.: +49 9521 688 0
Telefax-Nr.: +49 9521 688 280
Internet: www.hassfurt.de
E-Mail: info@hassfurt.de

Durch die Gemeindegebietsreform in den 1970er Jahren wurden acht früher selbständige Gemeinden der Umgebung (Augsfeld, Oberhohenried, Prappach, Sailershausen, Sylbach, Uchenhofen, Unterhohenried, Wülfingen) und das Universitätsgut Mariaburghausen in die Stadt Haßfurt eingegliedert; Gesamtfläche des Stadtgebietes: 5278 ha.

Haßfurt liegt zwischen den beiden reizvollen Naturparks Haßberge und Steigerwald, unmittelbar am nördlichen Mainufer.

Die Stadt zählt zu den ältesten Orten des Landkreises; Bodenfunde deuten auf vorgeschichtliche Bewohner hin.

An der Grenze zweier geistlicher Territorien gelegen, nämlich der Hochstifte Würzburg und Bamberg, war Haßfurt sicher schon lange ein für die Verteidigung wichtiger Ort, umgeben von Mauern, Türmen und Gräben.

1230 wurde Haßfurt erstmals urkundlich erwähnt; 1243 erneut mit der Bezeichnung „Stadt“.

Die anmutige Altstadt, noch in ihrer ursprünglichen Anlage als langgezogenes Rechteck erkennbar, wird von der breitangelegten Hauptstraße durchzogen und den beiden großen Stadttürmen begrenzt.

Dort steht auch das fialengekrönte ehemalige Rathaus (erbaut 1514 unter Fürstbischof Lorenz von Bibra), hinter dem sich der geräumige neu gestaltete Marktplatz weit öffnet.

Wahrzeichen und bedeutendstes Bauwerk der Stadt ist ihre Ritterkapelle (Grundsteinlegung 1431). Karl Alexander Heideloff unterzog die Kirche einer eingreifenden Restaurierung (1856-1865). Am Dachgesims des Chores, über den schlanken Fenstern, finden sich 230 in Sandstein gehauene Wappen. Der Reiterzug der drei Könige zur Krippe schmückt den westlichen Haupteingang; ein groß angelegtes Kreuzigungsrelief von 1455 einen südlichen Seiteneingang des Gotteshauses. Im Tonnengewölbe der kleinen Portalvorhalle ist die überlebensgroße Figur des "Viertugendmannes" untergebracht.

Die ebenfalls spätgotische Pfarrkirche am Marktplatz (Grundsteinlegung 1390 durch Fürstbischof Gerhard von Schwarzburg) verdient ebenfalls große Beachtung. Kostbarkeiten im Innern: Werke von Tilman Riemenschneider (Johannes der Täufer,

Maria mit dem Jesukind, Frankenapostel aus der Riemenschneiderschule), sowie eine Kreuzigungsgruppe des zeitgenössischen Künstlers Anton Rückel, München.

Bleibe noch das ebenfalls spätgotische "Hl.-Geist-Kirchlein" (um 1450) unweit der Ritterkapelle, sein wertvoller Flügelaltar und die gegenüberliegende neuromanische evangelische Christuskirche (1899) zu erwähnen.

Ein Schmuckstück stellt die neue Stadthalle dar. Das vom Ende des 15. Jahrhunderts stammende Gebäude, errichtet durch Fürstbischof Lorenz von Bibra (1495 - 1519), wurde 1627 durch Fürstbischof Adolf von Ehrenberg (1622 - 1631) mit einem dritten Geschoß versehen und diente bis zum Jahre 1984 fast ausschließlich als Zehntscheune und landwirtschaftliches Lagerhaus. Der Architekt Alexander Freiherr von Branca, München, gestaltete im Auftrag der Stadt Haßfurt das historische Gebäude in eine Stadthalle um (Inbetriebnahme am 28.10.1988), die zum kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt Haßfurts geworden ist.

Von jeher galt die Sorge der Stadt ihren Schulen. Neben den Elementarschulen finden sich alle weiterführenden, sowie berufs- und fachbezogene Schulen.

Von einem regen Vereinsleben zeugen an die 200 Vereine, Verbände und Organisationen, in denen nahezu auch alle Sportarten betrieben werden können.

Auch am wirtschaftlichen Geschehen nimmt die Amts- und Behördenstadt Haßfurt großen Anteil. Handel und Gewerbe blühen; neue Gewerbegebiete werden ausgewiesen.

Verkehrsmäßig wird die gastfreundliche Stadt mit ihrem hohen Freizeitwert durch die Staatsstraße 247 (vormals B 26), die B 303, die A 3, die A 7 und die A 70, die Bundesbahnlinie Würzburg-Bamberg, die Wasserstraße Main (Schutzhafen) und einen Verkehrslandeplatz erschlossen.